

Begegnung im Gesundheitswesen - Interkulturelles Netzwerk der Region Karlsruhe (BeGInNeR)

Laufzeit: 01.11.2022 - 31.10.2025, seit 01.11.2025 verstetigt

Finanzierung: Landesförderprogramm „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“

Handlungsfeld: Gesund aufwachsen, Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

Zielgruppe: Gesundheitsfachpersonal und Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund

Setting: Kommune (Gemeinschaftsunterkünfte, Praxen, ...)

Ziele des Vorhabens

- Sensibilisierung von Ärzt/-innen und Therapeut/-innen für Themen wie interkulturelle Kommunikation, Flucht und Migration
- Schaffung einer Plattform für das Gesundheitsfachpersonal für den fachlichen Austausch und die Vernetzung mit Kolleg/-innen mit Flucht- und Migrationshintergrund
- Schaffung von Transparenz über bestehende Angebote
- Förderung der interkulturellen Öffnung des Gesundheitswesens durch den Aufbau und die Stärkung eines Netzwerks
- Entlastung des Gesundheitsfachpersonals und Verbesserung des Zugangs zum Gesundheitssystem für Migrant/-innen und Geflüchtete
- Erreichbarkeit und Stärkung der Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund, indem sie auf verschiedenen Wegen Informationen und Orientierungshilfen erhalten, um sich im Gesundheitssystem besser zurechtzufinden und als gut vorbereitete Patient/-innen selbstbestimmt medizinische Angebote in Anspruch nehmen zu können

Kurzbeschreibung

Ausgangslage

Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte stoßen im Gesundheitswesen häufig auf sprachliche, kulturelle und strukturelle Barrieren, die den Zugang zu angemessener Versorgung erschweren. BeGInNeR richtet sich vor allem an Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten, aber auch direkt an die Patientinnen und Patienten selbst.

Projektaufbau und -ablauf

Ende 2022 beginnt mit Unterstützung eines externen Trägers der Aufbau des Netzwerks, der sich Anfang 2023 fortsetzt und durch eine Bedarfsanalyse mit Praxisteams begleitet wird. Im Herbst 2023 findet die erste Präsenzveranstaltung des Netzwerks statt. In den Jahren 2024 und 2025 folgen weitere Treffen, die den Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden kontinuierlich stärken. Bei einem größeren Netzwerktreffen im Herbst 2025 wird ein Fazit gezogen und gemeinsam über die Weiterentwicklung des Netzwerks nach der Förderphase diskutiert. Das BeGInNeR-Netzwerk stößt insbesondere bei Ärztinnen und Ärzten mit internationalem Hintergrund auf große Resonanz. Aus der Initiative entstand eine WhatsApp-Gruppe, die sich zunehmend zu einem eigenständigen, aktiven Netzwerk ausländischer Ärztinnen und Ärzte entwickelt.

Konkrete Maßnahmen

Neben den zentralen Netzwerktreffen fanden mehrere digitale Veranstaltungen für Gesundheitsfachpersonal statt, zum Beispiel in Form von Mittagspausenimpulsen. Patientinnen und Patienten wurden direkt erreicht – unter anderem durch den Ausbau des Gesundheitsbuttons in der Integreat-App, Kooperationen mit dem flankierenden Programm „Gesundheitslots/-innen“ sowie Informations- und Veranstaltungsangebote direkt in den Gemeinschaftsunterkünften. Ergänzend wurden gezielt Leistungen eingekauft, etwa telefonische Sprachmittlung durch externe Dienstleister. Im Rahmen des Netzwerks fanden und finden weiterhin regelmäßig Vorträge in verschiedenen Settings statt, zum Beispiel in Qualitätszirkeln im Landkreis. Über das Netzwerk knüpfen Ärztinnen und Ärzte mit Fluchterfahrung Kontakte zu Praxen und erhalten Stellenangebote.

Relevante Kooperationspartner/-innen, Vernetzung

An der Durchführung des Projekts BeGInNeR sind die **Fachstelle Gesundheit und Migration**, anfänglich ein Träger mit einer Honorarkraft sowie (ausländische) Ärztinnen und Ärzte und Therapeutinnen und Therapeuten beteiligt. Ergänzend wirken externe Referentinnen und Referenten, Krankenkassen, die Ärztekammer bzw. Ärzteschaft, Kommunen sowie weitere überregionale Kooperationspartnerinnen und -partner.

Fördernde Faktoren

- Stetige Anpassung der Angebote/Inhalte an Bedarfe des Netzwerks
- Offenheit für Erweiterung der Zielgruppe

Hemmende Faktoren

- erschwerte Erreichbarkeit der Zielgruppe
- Zeitdruck im Gesundheitswesen

Wie geht es weiter?

- Das Netzwerk ausländischer Ärztinnen und Ärzte bleibt bestehen und rückt künftig noch stärker in den Fokus.
- Ausländische Ärztinnen und Ärzte erhalten weiterhin lokale Informationen und passgenaue Workshops, die ihre fachliche Integration unterstützen.
- Indirekt trägt dies auch zur interkulturellen Öffnung der Praxisteams bei, insbesondere wenn die Ärztinnen und Ärzte eine Anstellung finden.
- Die Fachstelle „Gesundheit und Migration“ bietet weiterhin die Plattform für Vernetzung, wobei mindestens ein Präsenztreffen pro Jahr stattfindet.
- Vorwiegend nutzt das Netzwerk digitale Formate, um den Austausch und die fachliche Begleitung ressourcenschonend fortzuführen.

Weiterführende Informationen

Homepage Landkreis Karlsruhe: <https://www.landkreis-karlsruhe.de/Service-Verwaltung/Themen-Projekte/Integration/Kreisintegrationsstelle/Gesundheit-und-Migration/Interkulturelles-%C3%84rzteinnen-Netzwerk-BeGInNeR/>

Kontakt:

Landratsamt Karlsruhe
Amt für Integration
Abteilung 3 - Beratung und Integration
Sachgebiet Kreisintegrationsstelle - Gesundheit und Migration

Postanschrift:
Kriegsstr. 100
76133 Karlsruhe

Telefon +49 721 936 - 72760 (Frau Dastan)/ - 77630 (Frau Rückert-Jansen)
amt33.gesundheitundmigration@landratsamt-karlsruhe.de